

Jahresbericht 2015-2016

Der Bericht wurde gekürzt in der Mitgliederversammlung im November präsentiert und erscheint hier in leicht aktualisierter Fassung

Wir können auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken! Die Planung und Organisation unserer Arbeit findet in den für alle Mitglieder offenen „Vorstands-sitzungen“ monatlich¹ statt, im Berichtszeitraum waren es 10 Sitzungen (... und viele weitere, z.B. zur Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen). Die Teilnahme ist erfreulich, aber ausbaufähig; meistens sind etwa 20 Kolleg_innen anwesend. Geleitet werden sie abwechselnd von einem Mitglied der „Leitung“: Jutta, Jürgen oder Holger. Neben den spezifischen Interessen der Gruppe der Ruheständler_innen und der allgemeinen Mitwirkung in der GEW / im DGB wollen wir mit den Sitzungen auch eine „Anlaufstelle“ / „Heimat“ bieten, Service-, Info- & Veranstaltungsangebote realisieren, die zum Mitgliedererhalt beitragen bzw. „neualte“ Mitglieder binden können. Das gelingt auch erfreulich, die Mitgliederzahlen sind (primär natürlich aus demographischen Gründen) in den letzten Jahren deutlich um ca. 500 Mitglieder auf nunmehr gut 1700 gestiegen.

Stichwortartig die Themen, mit denen wir uns im vergangenen Jahr befassten:

„Flüchtlinge“: Als Reaktion auf die dramatischen Entwicklungen im letzten Jahr haben wir uns in mehreren Sitzungen mit dem Thema beschäftigt und darüber offene aber durchaus auch kontroverse Diskussionen geführt. Mit der Organisation der sehr gut besuchten letzten Mitglieder-Versammlung haben wir erfolgreich auf das offen-

sichtlich große Interesse vieler in der Flüchtlingsarbeit engagierten Kolleg_innen reagiert und darüber hinaus zahlreiche „aktive“ Kolleg_innen und Menschen angesprochen. Es gab Informationen zur Unterbringung, zu den BSB-Konzepten und Problemen der Beschulung. Außerdem die Vorstellung mehrerer Projekte in der Stadt, in denen GEW-Kolleg_innen mitwirken. Hilfreich und sehr konkret waren der gegenseitige Material- und Erfahrungsaustausch sowie die in der Veranstaltung genutzten Vernetzungsmöglichkeiten.

Der Schwerpunkt, der seit knapp einem Jahr in jeder Sitzung „abgearbeitet“ wurde, war die konzeptionelle Planung, inhaltliche Ausgestaltung sowie die finanzielle und organisatorische Absicherung des ersten „Aktionstages der GEW-HH für die noch jungen Alten“. Eine Arbeitsgruppe hat in vielen Sitzungen, Klärungsgesprächen, Planungstreffen „vor Ort“ und mit großer (nicht nur finanzieller) Unterstützung des Landesvorstandes und der Geschäftsstelle etwas Gelungenes auf den Weg gebracht und laufend in unseren monatlichen Sitzungen zur Diskussion und Abstimmung gestellt. Wir waren zuversichtlich, dass die Idee „ankommen“ würde. Die zahlreichen Anmeldungen (gut 200) haben selbst die optimistischen Prognosen übertroffen. Die positive Resonanz, die wir an diesem Tag und danach erhalten haben, zeigt: Die Arbeit hat sich wirklich gelohnt! Wir sind uns einig: Wenn sich genügend finden, die die umfangreichen Vorbereitungen auf sich nehmen, könnte es in

zwei oder drei Jahren zu einer Wiederholung kommen.

Das Thema „Beihilfe“ bleibt, das zeigen die aktuellen Bearbeitungszeiten, ein Thema, dem wir uns weiterhin konsequent widmen müssen. Wir arbeiten dazu u.a. auch in einer beim DGB angesiedelten „AG“ mit. Neben der Organisation von zwei Info-Veranstaltungen² findet dort ein Austausch über gemeinsame (zusammen mit GdP und ver.di) Positionen zu geplanten Änderungen der Beihilfeverordnung bzw. über Forderungen gegenüber unserem Arbeitgeber (z.B. nach einer Beihilfekarte und einer Vereinfachung des Verfahrens) statt.

Eine ganze Palette von aktuellen politischen (z.B. eine kritische Diskussion und Beschlussfassung zur Olympiabewerbung, der Bericht über eine „Solidaritätsreise“ mit Kontakten zu den griechischen Gewerkschaften) oder historischen Themen („Bombenkriege“ im 2. Weltkrieg und deren Rechtfertigungen, die zugleich Fragen an aktuelle „Luftkriege“ provozieren; „Strafbataillon 999“) wird in unseren Sitzungen erörtert. Ebenfalls zur Palette gehören solche Themen, die einen unmittelbaren „Gebrauchswert“ versprechen: Informationen zum Thema „Vorsorge“, „Erben und Vererben“ oder Infos über das gut angenommene Beratungsangebot des Kollegen G. Brauer zum Thema „Gesund in den Ruhestand“.

Wie in jedem Jahr wurden die Kolleg_innen, die 50 Jahre Mitglieder in der GEW sind

¹ I.d. R. am 1. Mittwoch des Monats von 10.15 - 12.30 Uhr, außer in den Sommerferien.

² Im April und Mai im Curiohaus, in Kooperation mit dem Personalamt/ZPD, zuletzt mit dem Schwerpunkt „Krankenhausaufenthalte“



Der geschrumpfte Vorstand: Jutta Martens-Hinzelin und Holger Radtke

und diejenigen, die 80 Jahre alt geworden sind, in einer Feierstunde von der Vorsitzenden der GEW-HH und uns geehrt. Die letzte Ehrenfeier war wieder sehr schön. Diese Ehrungen sehen wir auch als einen wesentlichen Beitrag zum Mitgliedererhalt an. Außerdem kommt es in den Ehrenfeiern immer zu interessanten Beiträgen und Gesprächen zwischen den „noch jungen“ und „schon etwas älteren“ Alten.

Zur Vorstandsarbeit selbst:

Naturgemäß planen wir nach der jeweiligen MV die Termine und Schwerpunkte des kommenden Jahres. Sie werden politisch – neben der Unterstützung der von den aktiven Mitgliedern der GEW gesetzten Themen – bei uns sicher weiterhin im Bereich der Flüchtlinge und, zusammen mit der 2017 anstehenden Bundestagswahl, in der argumentativen Auseinandersetzung mit den rechtspopulistischen Strömungen liegen müssen. Regelmäßig

unterziehen wir die Vorstandsarbeit einer kritischen Würdigung: Wo und wie können wir uns besser aufstellen, einbringen und die Sitzungen so gestalten, dass sie auch neu Hinzukommende animieren, wieder zu kommen und mitzuarbeiten ...? Zu diesen Klärungsprozessen gehört gelegentlich auch eine personelle Ergänzung bzw. Neuaufstellung. Nach Jürgens³ Ausstieg müssen wir das „Leitungsteam“ neu formieren und die Arbeitsverteilung regeln: als 3er oder 4er-Team?

Alle interessierten Ruheändler_innen können gern an einer Sitzung der BGR teilnehmen (Termine in der HLZ und auf unserer Homepage). So könnt ihr die Arbeit mittragen und beeinflussen. Erneuerung tut immer gut. Die Vertretung unserer Interessen ist auch in der GEW-HH kein „Selbstläufer“. Die Delegiertenwahlen auf dem letzten Gewerkschaftstag haben dies deutlich gezeigt.

HOLGER RADTKE

Für das Leitungs-Team der BGR:

³ Eine Würdigung der erfolgreichen Arbeit von Jürgens Walkskin stand in der HLZ 11/16 auf S. 38.

Gesund in den Ruhestand!

Wir bieten euch an, in einem persönlichen Gespräch euch zum Beispiel über folgende Fragen zu informieren:

- Wie kann ich meine Gesundheit erhalten und stärken? Inwieweit kann ich dabei die Unterstützung durch Einrichtungen der Behörden erwarten?
- Welche Schritte muss ich unternehmen, um eine Kur- oder Reha-Maßnahme bewilligt zu bekommen?
- Wie und wo kann ich die Feststellung einer Schwerbehinderung beantragen?
- Wann kann ich in den Ruhestand gehen?
- Habe ich meine rentenrechtlichen bzw. versorgungsrechtlichen Zeiten geklärt?
- Wie berechnet sich meine Altersversorgung?

Jeweils Dienstag, 20.12.2016, 24.01.2017, 21.02.2017, 28.03.2017 und 25.04.2017 bietet die GEW in ihrer Geschäftsstelle, Rothenbaumchaussee 15, Raum 9 (Mitgliederverwaltung), eine **kostenlose persönliche Beratung** zu diesen und ähnlichen Fragen an. Das Angebot richtet sich sowohl an Arbeitnehmer_innen als auch an Beamt_innen. Offene Sprechstunde (ohne Terminvereinbarung) dienstags von 15 bis 17 Uhr in der GEW Geschäftsstelle

GERHARD BRAUER, ehrenamtlich tätiges GEW-Mitglied